

3. Oktober 2021

27. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: Genesis 2,18-24

2. Lesung: Hebräer 2,9-11

Evangelium: Markus 10,2-16



Ulrich Loose

» Da brachte man Kinder zu ihm, damit er sie berühre. Die Jünger aber wiesen die Leute zurecht. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes. «

Bibelwort: **Markus 10,2-16**

AUSGELEGT!

Jesus ist bekannt für originelle Ansichten. Das heutige Evangelium ist ein solches Beispiel, wie sich Jesus nicht in eine vordergründige Falle locken und sich nicht festlegen lässt, sondern dass er in Klugheit eine neue Perspektive einbringt. Es handelt sich wieder einmal um ein Streitgespräch mit den Pharisäern, in dem es auf den ersten Blick um Ehe, um Treue, um das Zueinander und Miteinander von Mann und Frau geht. Das ist ein Thema, das so alt ist wie die Menschheit selber. Auch die Tatsache, dass Menschen – aus welchen Gründen und mit welchen Bemühungen auch immer – nicht mehr miteinander leben können und sich schmerzlich trennen müssen, ist Menschen seit jeher bekannt.

Jesus entzieht sich dem Gespräch mit den Pharisäern nicht. Aber als auch seine Jünger Mühe haben, Jesus zu verstehen, „wurde er unwillig“. Und jetzt kommt der Schwenk im Gespräch: Jesus wendet sich den Kindern zu; dem Kostbarsten, was Menschen haben. Und er bringt die Kinder, die lebendige Zukunft, mit dem Reich Gottes in Verbindung. Er stellt sie sozusagen mitten hinein in das Reich Gottes und macht so deutlich, worum es geht. Ehe und Treue sind und bleiben wichtig und kostbar. Aber ich bin dankbar, dass Jesus auf ganz neue Dimensionen hinweist. Manchmal brauche auch ich so ein Zurechtrücken, um größer, weiter sehen zu können.

Christine Rod MC



Fachstelle KAN
Katholische Kirche
Nidwalden